

Anfrage Bühler-Häfliger Sarah und Mit. über ein Netzwerk in der Zeit rund um die Geburt im Kanton Luzern

eröffnet am 17. Juni 2025

Die Geburt eines Kindes ist eine einschneidende Erfahrung im Leben junger Familien. Der Alltag wird damit auf den Kopf gestellt, und viele junge Eltern haben keine oder wenig Erfahrung mit der Betreuung von Säuglingen. In dieser herausfordernden und verletzlichen Zeit sind sie darum auf fachlich kompetente und unterstützende Begleitung angewiesen.

Im Kanton Luzern existieren verschiedene Angebote zur Begleitung in der Zeit rund um die Geburt, doch die Koordination dieser ist herausfordernd, und vielfach ist auch die gesetzliche Grundlage sowie die Finanzierung dieser wichtigen Angebote nicht geregelt.

In der Zeit von Schwangerschaft, Geburt und erstem Lebensjahr des Kindes können verschiedene Akteurinnen und Akteure in der Begleitung der jungen Familien involviert sein: Es sind dies Hebammen, freischaffende Pflegefachpersonen, Fachpersonen für Mütter- und Väterberatung, Pädiatrie, Fachpersonen der familienergänzenden Kinderbetreuung, Sozialberatungszentren (SOBZ) sowie der Kinderschutz (KESB).

Die zielführende Vernetzung und Koordination aller in diesem Feld Tätigen ist zentral, um allen Neugeborenen und ihren Familien einen guten und gleichberechtigten Start ins Leben zu ermöglichen, und um zu vermeiden, dass Familien in vulnerablen Situationen «durch die Maschen» fallen. Das ist auch als wichtige präventive Massnahme zur Vermeidung späterer Krankheitskosten zu verstehen sowie auch zur Reduktion von Doppelspurigkeiten und Vermeidung höherer Gesundheitskosten.

Zudem stärkt Vernetzung und Zusammenarbeit die einzelnen Akteurinnen und Akteure in ihrem eigenen Berufsfeld.

Im Kanton Luzern gibt es ein Konzept¹ und eine Arbeitsgruppe; und auch Erfahrungen und Projekte in anderen Kantonen haben gezeigt, dass eine Vernetzung der Akteurinnen und Akteure, die im Bereich rund um die Geburt eines Kindes tätig sind, sowohl organisatorisch als auch vom Aspekt der Qualität und sozialpolitisch einen hohen Stellenwert hat und gewinnbringend ist.

Um Klarheit über die aktuelle Situation im Kanton Luzern zu erlangen, bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

¹ https://disg.lu.ch/-/media/DISG/Dokumente/Themen/Kindheit_Jugend_Familie/Kinder_und_Jugendfoerderung_Kinder_und_Jugendleitbild/Kinder_und_Jugendfoerderung/2022_Bericht_Kinder_Jugendfoerderung_und_Fruehe_Foerderung_DEF.pdf?rev=f0b9b64c18f346ef95d25ec2b6a7e8ba

1. Welche Zeitspanne während der Schwangerschaft und während des ersten Lebensjahrs und welche Aufgabengebiete decken die jeweiligen Akteurinnen und Akteure dabei ab? Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Akteurinnen, Akteuren und Fachstellen aktuell koordiniert? Wie ist die Übergabe der Betreuungsaufgaben zwischen diesen Professionen geregelt? Wer steuert die Koordination?
2. Wer hat in einem übergeordneten Sinn den Lead und die Kompetenz, die verschiedenen Akteurinnen und Akteure in besonders komplexen Situationen mit Familien zu koordinieren und die Begleitung zu strukturieren?
3. Was bedeutet «Familie in einer vulnerablen Situation» in diesem Kontext? Welche Instrumente gibt es zur systematischen Erfassung von Familien in vulnerablen Situationen in der Zeit rund um die Geburt?
4. Wenn eine begleitende Fachperson in Betracht zieht, den Kinderschutz bzw. die KESB zu involvieren, gibt es zahlreiche Fragen, die für alle Beteiligten teils sehr herausfordernd sind. Wie wird die Zusammenarbeit über verschiedene Schnittstellen hinweg sichergestellt, z. B. von der Hebamme zur Mütter-/Väterberaterin? Welche Unterstützung erhalten die involvierten Fachpersonen?
5. Welche Angebote für Familien mit psychischen Problemen rund um die Geburt (z. B. Wochenbettdepressionen/-psychosen) gibt es im Kanton Luzern?
6. Welche strukturellen und finanziellen Möglichkeiten zum Wohl der jungen Familien sieht die Regierung, um die Vernetzung der Fachpersonen rund um die Geburt zu fördern, sowohl auf kantonaler wie auf Gemeindeebene?
7. Wie ist ein Netzwerk rund um die Geburt in Bezug zu setzen zur kantonalen Strategie der integrierten Gesundheitsversorgung? Wie kann ein solches Netzwerk Teil der integrierten Versorgung sein?

Bühler-Häfliger Sarah

Küttel Beatrix, Engler Pia, Spring Laura, Albrecht Michèle, Frey-Ruckli Melissa, Jung Gerda, Rüttimann Bernadette, Arnold Sarah, Galbraith Sofia, Sager Urban, Muff Sara, Fleischlin Priska, Horat Marc, Schuler Josef, Meier Anja, Ledergerber Michael, Rey Caroline, Zbinden Samuel, Koch Hannes, Heselhaus Sabine, Bolliger Roman, Irniger Barbara, Waldvogel Gian, Spörri Angelina, Rölly Franziska